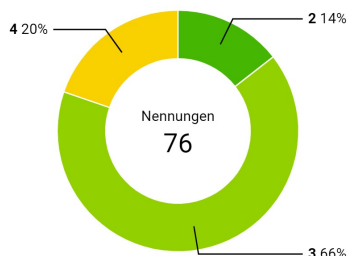


Feedback 2. Klasse - Befragung aller Schüler*innen der 2. Klassen im 2. Semester Ergebnisbericht

Allgemeine Angaben zu dieser Befragung

Befragungszeitraum:	30. Januar 2023 - 15. Februar 2023
Verwendeter Fragebogen:	Feedback 2. Klassen - Befragung aller Schüler*innen der 2. Klassen im 2. Semester
Mit Teilnahmecodes eingeladene Befragte:	81
Total eingeladene Befragte:	81
Vollständig beantwortete Fragebogen:	76
Teilweise beantwortete Fragebogen:	0
Rücklaufquote (vollständig und teilweise beantwortete Fragebogen):	93.83%

1 - Meine Erwartungen, die mit der Wahl der Schule verbunden waren, wurden erfüllt.*



1	trifft nicht zu	0	0%
2	trifft eher nicht zu	11	14%
3	trifft eher zu	50	66%
4	trifft zu	15	20%

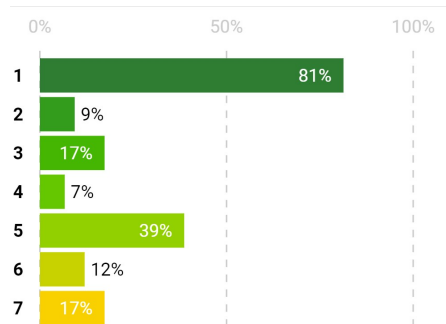
Nennungen (N)=76

Ihre Kommentare:

Nennungen (N)=11

- Antwort 1: Zu wenig Praxis
- Antwort 2: Ja, sie wurden Großteils erfüllt nur fehlt mir manchmal der Themen Bereich zur Viehhaltung
- Antwort 3: Im Bereich Viehhaltung haben wir bis jetzt nur eine Übung gemacht, da habe ich mir mehr erwartet. Ich dachte, dass in allen Perspektiven der Landwirtschaft an dieser Schule gleich viele Übungen gemacht werden.
- Antwort 4: die schulere wird mit mehr als sie bietet war aber zu erwarten
- Antwort 5: hier bräuchte es ein Mittelmaß
- Antwort 6: Ich hätte mir ein bisschen mehr Praktikum vorgestellt
- Antwort 7: zu wenig Praxis
- Antwort 8: Ich hätte mir ein bisschen mehr LP erwartet.
- Antwort 9: Für eine Oberschule für Landwirtschaft hätte ich mir mehr Lp,... gewünscht und nicht so viel Physik und Chemie
- Antwort 10: Habe es mir anders vorgestellt
- Antwort 11: Ich hätte mir eine Fachrichtung speziell für Obst und Weinbau gewünscht.

2 - Was war für dich bei der Wahl der Schule ausschlaggebend? *



Rank	Reason	Count (N)	Percentage
1	Der landwirtschaftliche/naturwissenschaftliche/technische Schwerpunkt der Schule	61	81%
2	Der Wunsch der Eltern	7	9%
3	Freunde oder Mitschüler*innen, die diese Schule gewählt haben	13	17%
4	Geschwister, die bereits diese Schule gewählt haben	5	7%
5	Informationen am Tag der offenen Tür oder an einem Schnuppernachmittag	29	39%
6	Informationen über die Internetseite oder andere Medien (Facebook, Instagram, Zeitschriften)	9	12%
7	Die Nähe zum Wohnort	13	17%

Nennungen (N)=75
Keine Angabe (KA)=1

Ihre Kommentare:

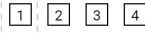
Nennungen (N)=5

- Antwort 1: empfehlung der Berufsberatung
- Antwort 2: LANDWIRTSCHAFT UND TECHNISCHES ZEICHNEN
- Antwort 3: Interessen an der Landwirtschaft
- Antwort 4: Weniger der Landwirtschaftliche sondern mehr der Technische und Naturwissenschaftliche Bereich
- Antwort 5: Das man nicht den ganzen Tag in der Klasse sitzt.

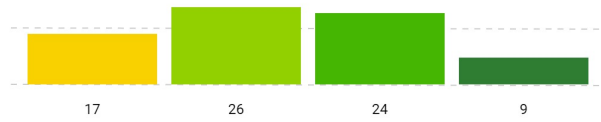
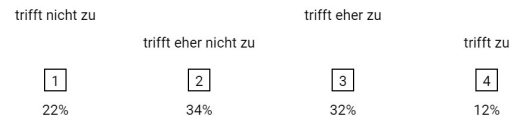
3 - Schulübertritt *

3.1 - Der Übertritt von der Mittelschule zur Oberschule war für mich schwierig.

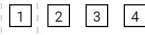
Durchschnittswerte



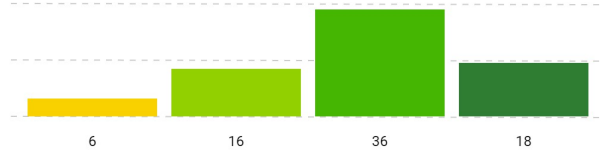
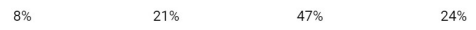
N=76



3.2 - Ich habe genügend Hilfestellungen beim Übertritt von der Mittelschule zur Oberschule erhalten.

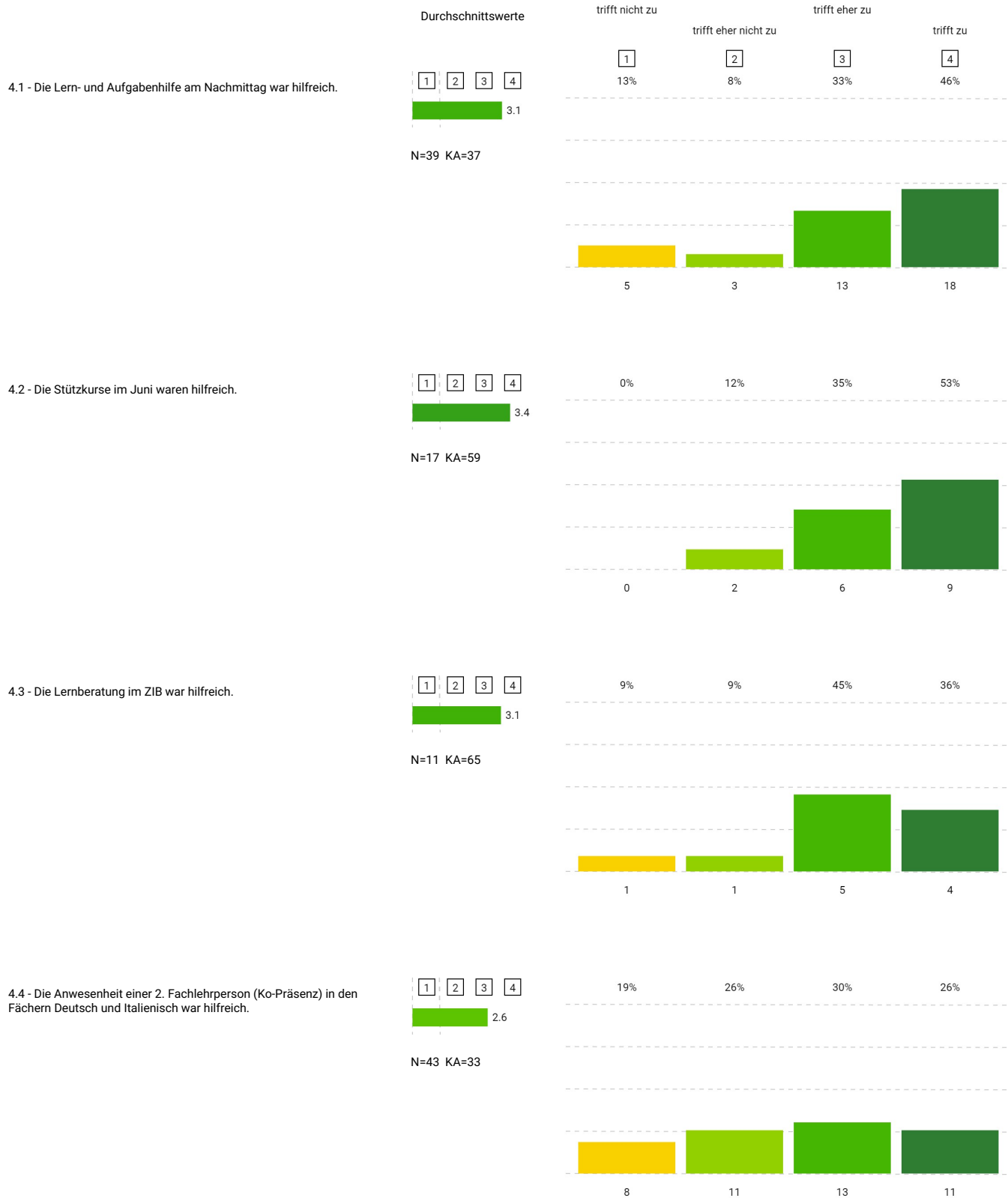


N=76



4 - Unterstützungsangebote *

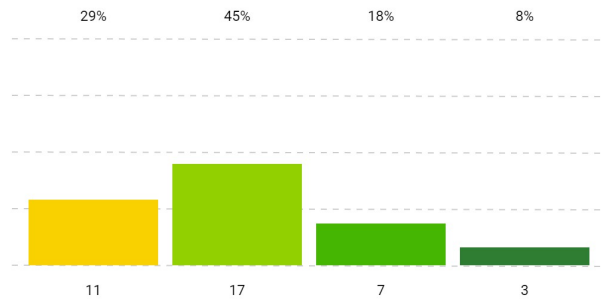
Bitte nur antworten, wenn die entsprechenden Unterstützungsangebote genutzt wurden! (Ansonsten "Keine Angabe" anklicken.)



4.5 - Die Unterstützung durch die Lehrperson für Integration war hilfreich.



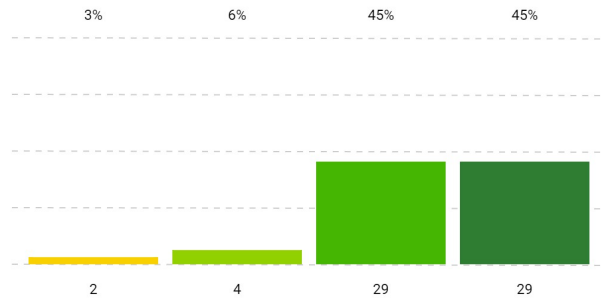
N=38 KA=38



4.6 - Die Anwesenheit einer Praktikumslehrperson war hilfreich.



N=64 KA=12



Ihre Kommentare:

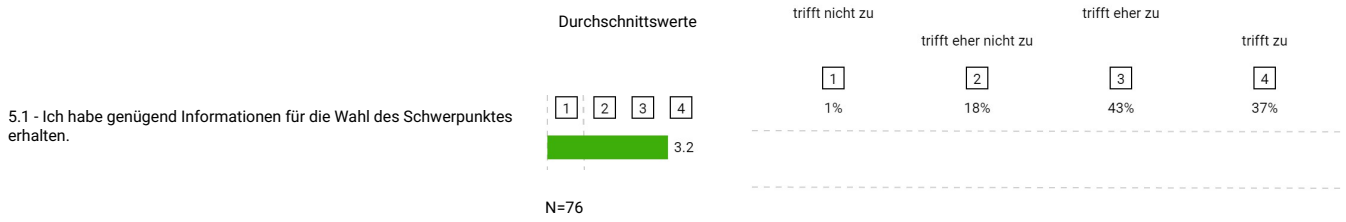
Nennungen (N)=3

Antwort 1: Praktikumslehrer sind sehr hilfreich

Antwort 2: Es war keine Hilfe nötig

Antwort 3: Eine zweite Lehrperson im Fach Deutsch hat gar nicht geholfen.

5 - Schwerpunktrichtungen ab der dritten Klasse *



6 - Praktische Übungen *

6.1 - Es hat bisher genügend Möglichkeiten für Übungen und praktisches Lernen gegeben.

Durchschnittswerte

1 2 3 4

2.8

N=76

trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

trifft eher zu

trifft zu

1

2

3

4

7%

25%

54%

14%

5

19

41

11

6.2 - Die praktischen Übungen sind wichtig im Lernprozess.

1 2 3 4

3.6

N=76

1%

4%

29%

66%

1

3

22

50

Ihre Kommentare:

Nennungen (N)=6

Antwort 1: Es gibt zu wenig praktische Übungen

Antwort 2: die Methoden an der schule sind veraltet und zu generalisiert

Antwort 3: Zu wenig Praxis. Mehr im Stall. Zu viel Protokolle

Antwort 4: Man muss oft sinnlose Arbeiten erledigen bei denen man eigentlich nicht viel lernt. Übungen im Stall bleiben ganz aus! Wir haben in diesen zwei Jahren (außer dem Stallpraktikum) ein mal eine Übung im Stall gemacht. Die Übungen sollten viel abwechslungsreicher gestaltet werden.

Antwort 5: außer in Physik und Mathematik

Antwort 6: WIR HABEN WENIG WIKLICH LEHRHAFFE LERNEINHEITEN GEMACHT UND MEHR SO LERNEINHEITEN DIE MAN IM ALLTAG AUCH ZUHAUSE MACHT. ZB.GARTEN UMSTECHEN

7 - Lehrausgänge und Fachtage*

7.1 - Die durchgeführten Lehrausgänge sind eine Unterstützung im Lernprozess.

Durchschnittswerte



N=76

trifft nicht zu

1

8%

trifft eher nicht zu

2

5%

trifft eher zu

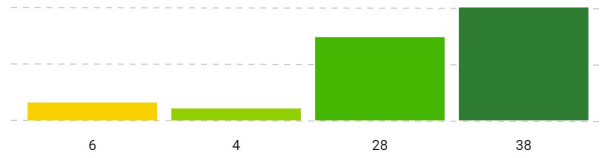
3

37%

trifft zu

4

50%



7.2 - Die durchgeführten Fachtage sind wichtig für den Lernprozess.



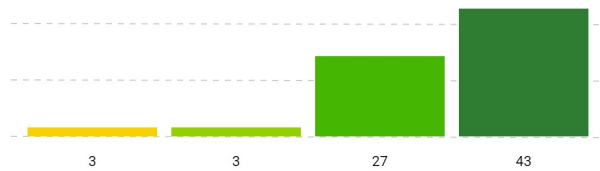
N=76

4%

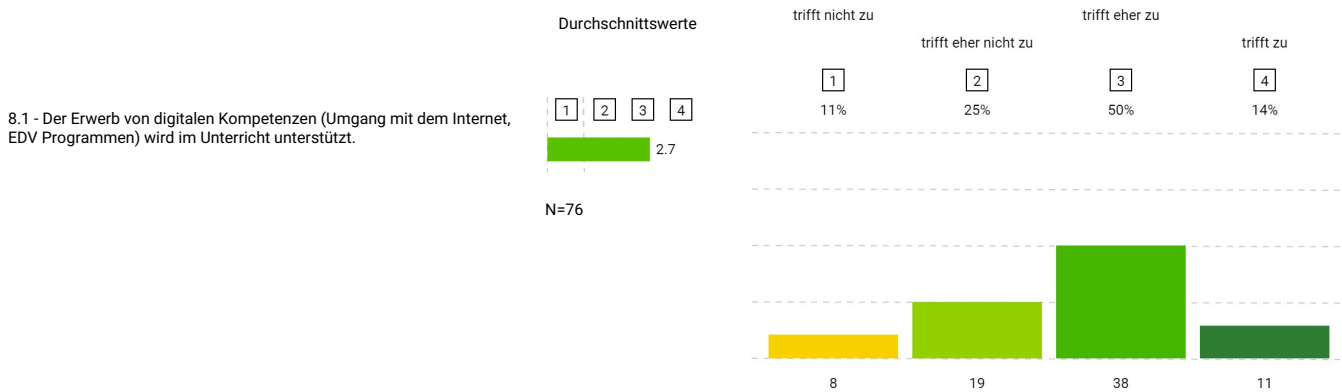
4%

36%

57%



8 - Informations- und Kommunikationstechnologie *



Ihre Kommentare:

Nennungen (N)=8

Antwort 1: in Mathematik und Informatik sind wir im ganzen Jahr nur 2 mal in den Computerraum gegangen und da haben wir nur Mathe gemacht.

Antwort 2: Es wäre interessant, etwas Informatik in den Matheunterricht einzubauen

Antwort 3: Mathematik gehen wir nur sehr selten im EDV Raum.

Antwort 4: Könnte mehr sein

Antwort 5: Im Unterricht werden solche Themen nie behandelt.

Antwort 6: Es wird angeschnitten. Jedoch nicht so genau eingegangen

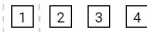
Antwort 7: Bei Mathematik gehen wir nur selten in den Computerraum

Antwort 8: es wird versucht nur meist werden möglichkeiten und kompetente unterstützung nicht geliefert auserdem werden nicht auf die richtigen digitalen fähigkeiten und kompetenzen wertgelegt

9 - Präsentationen *

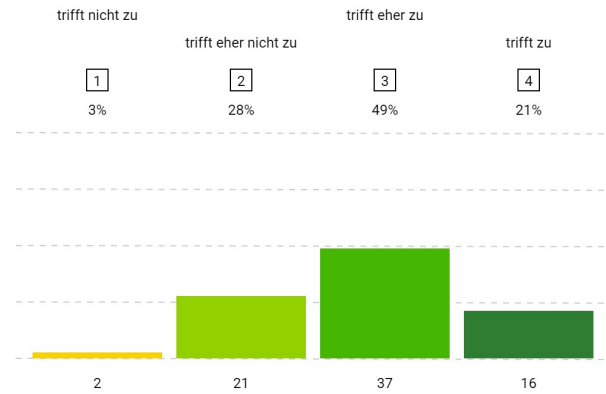
9.1 - Es gibt im Unterricht genügend Möglichkeiten das Präsentieren (Referate, Vorstellung von Ergebnissen etc.) einzuüben.

Durchschnittswerte



2.9

N=76



Ihre Kommentare:

Nennungen (N)=4

Antwort 1: Es gibt zu viele

Antwort 2: Man muss alles Zuhause machen.

Antwort 3: Das Einüben erfolgt er zuhause

Antwort 4: Ich würde eher Referate und Vorstellungen eher abstreichen.

10 - Eigenverantwortliches Arbeiten und Lernen (EVA) *



Ihre Kommentare:

Nennungen (N)=11

Antwort 1: EVA ist unwichtig da die Schüler dort nur sitzen und warten

Antwort 2: Man lernt schon etwas in EVA, jedoch finde ich wäre es sinnvoller diese Stunden mit Fachunterricht zu füllen, da man da mehr lernen würde und es besser erklärt bekäme.

Antwort 3: EVA IST SINNLOS MAN LERNT MEHR EINGENVERANTWORTLICHES LERNEN BEI DEN HAUSAUFGABEN:

Antwort 4: Eva würde ich vom Programm streichen man macht Übungen die man nicht brauch und man kann nicht konzentriert Arbeiten

Antwort 5: EVA ist unnötig

Antwort 6: Ich finde in EVA machen die Schüler nur was sie wollen und nicht was verlangt wird deshalb finde ich EVA sollte abgeschafft werden.

Antwort 7: EVA würde ich vom Programm ganz abstreichen.

Antwort 8: EVA ist einfach nur unnötig

Antwort 9: EVA ist meiner Ansicht nach eine Zeitverschwendung.

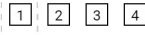
Antwort 10: EVA wird mit der Zeit langweilig

Antwort 11: EVA ist unütz und verschwendete zeit. Es werden einen nicht freiheiten gegeben sondern nur anderst zugewisen. es ergibt keinen sinn eigenverantwortliches lernen von lehrern abhängig und überwachen zu lassen. es hilft einen nicht in der zeiteinteilung wenn man sie vorgegeben bekommt und die lehrer einen werendessen auf die finger schauen.

11 - Kulturelle Angebote *

11.1 - Es gibt genügend kulturelle Momente (Theaterbesuche, Veranstaltungen in der Schulbibliothek...).

Durchschnittswerte



1.9

N=76

trifft nicht zu

1

36%

trifft eher nicht zu

2

39%

trifft eher zu

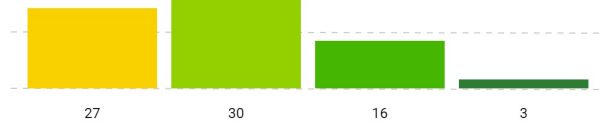
3

21%

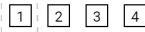
trifft zu

4

4%



11.2 - Das Erntedankfest war auch ein wichtiger kultureller Moment im Schulalltag.



3.5

N=76

7%

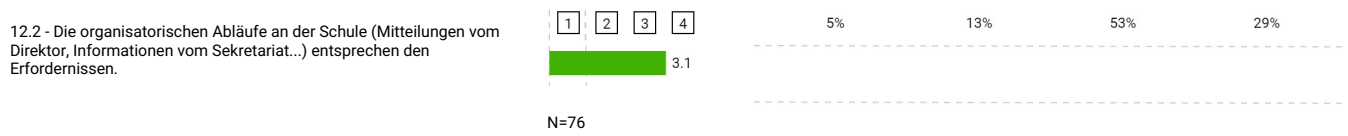
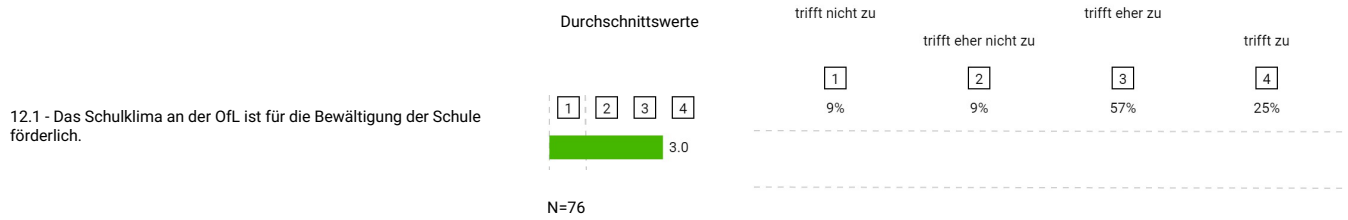
4%

24%

66%



12 - Schulklima und Schulorganisation *



13 - Welche Themen gehen dir an unserer Schule ab?

Nennungen (N)=34 Keine Angabe (KA)=37

Antwort 1: Mehr Ausflüge

Antwort 2: Viehwirtschaft

Antwort 3: Ich hätte gern am Unsinnigen Donnerstag nicht normal Schule, sondern eine kleine Feier mit der Klasse. Die Idee mit der Aufführung am Unsinnigen finde ich eher schlecht, weil sich viele nicht trauen vor anderen Klassen vorzustellen. Vielleicht auch 1-2 Lehrausgänge mehr pro Schuljahr.

Antwort 4: Ausflüge mit der Klasse; mehr praktische Übungen

Antwort 5: Mehr Ausflüge Mehr Praktikum Weniger Mathe mehr Caffee

Antwort 6: -Viel zu wenig Lernausgänge -Lehrer die nicht gut erklären können und gleich zornig werden wenn man nachfragt. - Schularbeiten, Tests wurden nicht ins digitale Register eingetragen - ändert immer spontan wenn geprüft wird und wann nicht - kein Verständnis der Lehrer bei zu vielen Tests und Prüfungen, sie werden gleich zornig wenn man um eine Verschiebung bittet -die Schulzeiten sind gar nicht den Öffis angepasst, eher das Gegenteil

Antwort 7: Mir geht ab das man in der Pause in den Pausenhof gehen muss. Man kann ja sowohl auf der Stiege im Hauptgebäude sich befinden, aber dort kommen die Lehrpersonen und verschicken uns.

Antwort 8: Es sollte mehr landwirtschaftliches unterrichtet werden und zwar auch in Form von theoretischen Stunden. In den ersten zwei Jahren bleibt aus meiner Sicht die Viehzucht uns fast vorbehalten.

Antwort 9: Viele Lehrer haben nicht die Kompetenz zu Unterrichten!

Antwort 10: Mehr Lehrausgänge, mehr Fachtage, mehr Übung mit dem Computer. Kleine Feier am Unsinnigen Donnerstag.

Antwort 11: ich habe mir mehrere Fachtage erwartet, überhaupt in der 2. Klasse haben wir sehr wenig Lehrausgänge gemacht

Antwort 12: Man macht wenig im Stall und lernt auch im Unterricht wenig darüber.

Antwort 13: Mehr ins freie zu gehen in LP. Mehr Sport.

Antwort 14: es sollte mehr soziale Kompetenzen geben

Antwort 15: Manche Punkte in LP werden nur kurz angeschnitten und es wäre interessant diese noch genauer auszuführen

Antwort 16: wenige Praktikum Stunden im Fach LP in den ersten Klassen man kann nicht Computer oder Tablets während des Unterrichts zum Mitschreiben verwenden

Antwort 17: Ich hätte gerne mehr Lehrausgänge und Fachtage. Lehrausgänge die weiter entfernt sind von Auer bzw. Südtirol. Beim Unsinnigen Donnerstag hätte ich gerne eine kleine Feier, als normalen Unterricht.

Antwort 18: Es ist zu viel Physik für eine Landwirtschaftliche Schule

Antwort 19: Mehr Physik/mathematik

Antwort 20: Kein EVA bessere Ausflüge Gute English-Lehrer/innen Besserer Zeitplan der Tests von den Lehrpersonen Bessere Endzeiten der Schule (damit man den Zug rechtzeitig erwischt)(gewünschte zeit 13:00)

Antwort 21: mehr Praktikum im Bereich Landwirtschaft mehr Ausflüge Cafeteria Preise billiger

Antwort 22: Physik und Mathe ist für eine landwirtschaftliche Oberschule viel zu schwer, wo bei die Professoren keine Hilfe sind, und uns nichts erklären

Antwort 23: Es würde mich freuen, wenn wir bei LP öfters praktische Übungen im Stall machen würden. Ich wünsche mir manchmal etwas mehr Verständnis von Seiten der Lehrpersonen, z.B. dass nicht immer alle Schularbeiten, Prüfungen usw. auf einmal sind, sondern dass diese besser verteilt werden.

Antwort 24: Physik

Antwort 25: Ausflüge, Sport

Antwort 26: Viech

Antwort 27: Mehr theoretische Inhalte und praktische Übungen im Stall bei LP Mehr Verständnis von den Lehrpersonen, dass mehrere Prüfungen und Schularbeiten an einem Tag nicht gehen! Bessere Verteilung der Termine für Schularbeiten! Mehr Lehrausgänge wären toll.

Antwort 28: Tests nicht alle auf einmal mehr Lehrausgänge/Ausflüge

Antwort 29: Mehr Praxis. In den LP stunden wird nicht immer Praxis gemacht.

Antwort 30: Persönlich finde ich dass wir mehr Sport- haben sollte, außerdem wäre es wichtig Sachen wie die Ernährung oder erste Hilfe zu lernen, dies sollte man aber nicht statt Sport machen da Bewegung für den Körper sehr wichtig ist. Man könnte auch noch mehr Stunden Recht und Wirtschaft machen wo man uns beibringen kann wie man z.B ein Bankkonto eröffnet, wie man Miete Zahlt, wie die Steuern funktionieren und wie man grundsätzlich mit Geld umgeht. Es wäre mir wichtig Sachen zu lernen die ich später im Alltagsleben brauche.

Antwort 31: Schafzucht

Antwort 32: Lp Marhe Physik Pfitscher

Antwort 33: Die Schulzeiten sind sehr ungünstig gewählt (Bus- und Zugverbindungen). Am Freitag hat der Zug um 13.36 Uhr immer Verspätung und die ganzen Schüler, die mit dem Zug nach Meran (Abfahrt in Bozen um 14.01 Uhr), ins Eisacktal oder ins Pustertal (Abfahrt um 14.02 Uhr) fahren müssen, verpassen den Anschluss. Viele Klassen bekommen sehr oft Freistunden wenn eine Lehrperson abwesend ist, unsere Klasse hatte noch keine einzige, das können wir uns nicht erklären. Die Lehrpersonen machen an einem Tag, an dem man schon einen Test hat oft viele Prüfungen und zeigen gar kein Verständnis wenn man sie darauf anspricht. Viele Lehrpersonen haben keine Organisation (machen Übungen doppelt) und geben uns die Schuld daran, dass sie mit dem Stoff nicht weiterkommen. Unter den Lehrpersonen fehlt die Kommunikation. Ich finde es schade, dass die Schulkapelle im heurigem Schuljahr nur zwei Auftritte hatte. Uns wurde erzählt, dass die Schulkapelle in anderen Jahren viel öfter gespielt hat. Lehrausgänge werden nur sehr selten gemacht, das ist schade, denn sie bringen Abwechslung in den Unterricht und können sehr lehrreich sein. Der Unterricht ist in einigen Fächern eintönig.

Antwort 34: Pfitscher

Erläuterungen und Auswertungshinweise

Fragetypen

Fragen mit Antwortskala (Matrixfragen)

Bei den Fragen mit Antwortskala geben die Befragten eine Einschätzung zu einer Reihe von Aussagen auf einer Skala ab (z. B. 1=«Aussage trifft nicht zu», 4=«Aussage trifft zu»). Je nach Fragebogen können eine Antwortspalte (Qualitätseinschätzung) oder zwei Antwortspalten (Qualitätseinschätzung und Veränderungsbedarf) enthalten sein.

Fragen mit Einfachauswahl oder Mehrfachauswahl

Bei Fragen mit Einfachauswahl stehen verschiedene Antwortmöglichkeiten zur Verfügung, von denen die Befragten eine (und nur eine) auswählen können. Bei Mehrfachauswahlfragen können die Befragten mehrere Antwortoptionen auswählen. Beide Fragetypen können verwendet werden, um die Befragungsergebnisse nach darin enthaltenen Kategorien auszuwerten.

Offene Fragen

Bei offenen Fragen wird nach einer Einschätzung oder Meinung gefragt, ohne dass Antwortmöglichkeiten zur Auswahl gestellt werden.

Begriffe, Symbole, Abkürzungen

\bar{x} (Durchschnittswert)

Bei Fragen mit Antwortskala gibt dieser Wert den Durchschnitt (Mittelwert) der gegebenen Antworten an. Bei einer Skala von 1 bis 4 bezeichnet der Wert 2,5 den Neutralitätswert.

Qualitätseinschätzung / Veränderungsbedarf

Bei Fragen mit Antwortskala zeigen die Grafiken die Verteilung der Antworten auf die Antwortoptionen in Prozent und in absoluten Zahlen. Theoretisch liegt die Summe der Prozentzahlen bei 100 Prozent. Praktisch kann dieser Wert wegen Rundungsungenauigkeiten manchmal aber auch leicht darüber oder darunter liegen.

N (Nennungen)

Anzahl der Personen, die eine Einschätzung oder Antwort auf die Frage abgegeben haben. Nicht mitgezählt sind jene, die die Option «Keine Angabe» ausgewählt haben. Bei Teilberichten bezeichnet N die Zahl jener Befragten, für die die angegebenen Auswahlkriterien zutreffen und die gleichzeitig eine Antwort auf die Frage gegeben haben. Falls N kleiner ist als 5, werden aus Datenschutzgründen und um die Anonymität der Befragten zu gewährleisten keine Ergebnisse angezeigt.

KA (Keine Angabe)

Anzahl der Personen, die auf diese Frage die Option «Keine Angabe» angekreuzt haben.

SA (Standardabweichung)

Die Standardabweichung ist eine Grösse, um die Verteilung von Daten (z. B. Antworten) zu messen. Sie zeigt an, inwieweit die Werte um den arithmetischen Mittelwert streuen; je grösser die Standardabweichung (in Relation zum Mittelwert), desto grösser die Streuung (und desto schlechter spiegelt der Mittelwert die Daten wider). Je nach gewählter Einstellung für den Bericht wird die Standardabweichung angezeigt oder nicht.

Auswertungshinweise

Rücklaufquote

Die Rücklaufquote zeigt Ihnen, auf welche Resonanz die Befragung gestossen ist. Analysieren Sie die Quote anhand folgender Fragen: Entspricht der Rücklauf unseren Erwartungen? Gibt es organisatorische oder inhaltliche Gründe für einen besonders guten bzw. mangelhaften Rücklauf? Was lässt sich für eine nächste Befragung daraus lernen?

Fragen mit sehr hohen / tiefen Werten

Bei einer Antwortskala, bei der in Items positive Aussagen formuliert werden, können sehr hohe oder sehr tiefe Werte Folgendes aussagen: Hohe Werte: Sie können auf Stärken hinweisen: Da sind wir gut. Darauf können wir stolz sein. Wie können wir diese Stärken auch in Zukunft pflegen und ihnen Sorge tragen? Tiefe Werte: Sie können ev. auf Schwächen hinweisen: Das behindert unsere Arbeit. Daran müssen wir arbeiten. Womit haben diese Schwächen zu tun? Entspricht das Ergebnis unseren Erwartungen? Wie können wir die Sicht der Beteiligten besser verstehen lernen? Veränderungsbedarf: Hier müssen wir ansetzen: Da zeigen sich Optimierungsmöglichkeiten. Warum werden Veränderungen hier als notwendig erachtet? Was passiert, wenn keine Massnahmen umgesetzt werden? Können wir damit leben? Wie können wir uns verbessern? Hinweis: Je nach Befragungsergebnissen können die «tiefsten Werte» vergleichsweise hoch ausfallen und deshalb als positive Werte (und nicht als «Schwäche») gewertet werden.

Durchschnittswerte

Bei einer 4-stufigen Antwortskala liegen Durchschnittswerte oberhalb von 2,5 im positiven Bereich, Werte unterhalb von 2,5 im negativen Bereich. Auf Grund der konkreten Fragestellung sollte von der Schule geklärt werden, ab wann aus Sicht der Betroffenen und Beteiligten von einem positiven Ergebnis gesprochen werden kann.

Veränderungsbedarf: Werte oberhalb von 2,5 bezeichnen einen klaren Veränderungsbedarf. Der Prozentsatz der Befragten, die Veränderungen als eher nötig bis dringend nötig einschätzen (Antworten 3 und 4), zeigt, wo der Veränderungsbedarf vergleichsweise hoch bzw. eher tief eingeschätzt wird. Auf Grund der konkreten Fragestellung muss die Schule beurteilen, wie der eingeschätzte Veränderungsbedarf angesichts der Möglichkeiten und Ressourcen der Schule priorisiert werden soll.

Verteilung der Antworten

Bei Fragen mit Antwortskala zeigt die Verteilung der Antworten, wie stark die Antworten variieren. Je kleiner die Varianz ist, desto treffender charakterisiert der Durchschnittswert die Verteilung. Bei einer breiten und ausgewogenen Verteilung der Antworten, müssen die Gründe dafür genauer analysiert werden.

Weiterführende Fragen

Bedeutung der Ergebnisse: Was bedeutet das Ergebnis für die einzelnen Personen, für verschiedene Gruppen wie Fach- oder Klassenlehrpersonen, für die gesamte Schule, für Schüler/innen, für Eltern etc.? Was bedeutet das Ergebnis für mich als Lehrperson? Für uns als gesamte Schule? Was heisst dies für meine/unsere Schüler/innen? Bezug zu Erfahrungen und anderen Datenquellen: Habe ich dieses Ergebnis erwartet? Bestätigt es meine Erfahrungen? Bin ich überrascht oder irritiert, weil das Ergebnis nicht mit meinen Erfahrungen übereinstimmt? Gibt es weitere Informationsquellen, die wir beiziehen könnten, um die Evaluationsergebnisse zu bestätigen oder zu relativieren? Zusammenhänge und Hintergründe: Welche Zusammenhänge erkennen wir zwischen den einzelnen Ergebnissen? Welche Erklärungen für bestimmte Stärken und Schwächen bieten sich an? Mit welchen Kernaussagen fassen wir unsere Erkenntnisse zur Qualität unserer Schule zusammen? Folgerungen und Massnahmen: Welche Schlussfolgerungen ziehen wir aus den Ergebnissen? Was für Ziele setzen wir uns? Mit welchen Massnahmen werden wir sie realisieren? Welchen Zeitrahmen setzen wir uns?

Weitere Informationen

Unter folgendem Link finden Sie weitere Tipps und Tricks, wie Sie bei der Auswertung der Ergebnisse vorgehen und dabei alle Anspruchsgruppen einbeziehen können. www.iqesonline.net/auswertungstipps